

Majjhima Nikāya 24

Rathavinīta Sutta
Die sieben Kutschen

So habe ich gehört. Einmal hielt sich der Erhabene bei Rājagaha im Bambus-Hain, dem Eichhörnchen-Futterplatz, auf. Da ging eine Anzahl von Bhikkhus aus dem Herkunftsland des Erhabenen, die die Regenzeit dort verbracht hatten, zum Erhabenen, und nachdem sie ihm gehuldigt hatten, setzten sie sich seitlich nieder.

Der Erhabene fragte sie: „Ihr Bhikkhus, wer wird in meinem Geburtsland von den Bhikkhus dort, von seinen Gefährten im heiligen Leben, auf diese Weise geschätzt:

,Er hat selbst wenig Wünsche und spricht zu den Bhikkhus darüber, wenig Wünsche zu haben; er ist selbst genügsam und spricht zu den Bhikkhus über Genügsamkeit; er lebt selbst abgeschieden und spricht zu den Bhikkhus über Abgeschiedenheit; er hält sich selbst von der Gesellschaft fern und spricht zu den Bhikkhus darüber, sich von der Gesellschaft fern zu halten; er ist selbst voll Energie und spricht zu den Bhikkhus über das Aufbringen von Energie; er hat selbst Sittlichkeit erlangt und spricht zu den Bhikkhus über das Erlangen von Sittlichkeit; er hat selbst Konzentration erlangt und spricht zu den Bhikkhus über das Erlangen von Konzentration; er hat selbst Weisheit erlangt und spricht zu den Bhikkhus über das Erlangen von Weisheit; er hat selbst Befreiung erlangt und spricht zu den Bhikkhus über das Erlangen von Befreiung; er hat selbst das Wissen und die Schauung der Befreiung erlangt und spricht zu den Bhikkhus über das Erlangen

von Wissen und Schauung der Befreiung; er ist einer, der seine Gefährten im heiligen Leben berät, informiert, anleitet, auffordert, aufrüttelt und ermuntert?“

„Ehrwürdiger Herr, der ehrwürdige Puṇṇa Mantāṇiputta wird in des Erhabenen Geburtsland von den Bhikkhus dort, von seinen Gefährten im heiligen Leben, so geschätzt.“

Bei jener Gelegenheit saß der ehrwürdige Sāriputta nahe beim Erhabenen. Da kam dem ehrwürdigen Sāriputta der Gedanke: „Es ist ein Gewinn für den ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta, es ist ein großer Gewinn für ihn, daß seine weisen Gefährten im heiligen Leben ihn Punkt für Punkt in der Gegenwart des Lehrers preisen. Vielleicht treffen wir den ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta bei der einen oder anderen Gelegenheit und unterhalten uns etwas mit ihm.“

Dann, nachdem der Erhabene sich bei Rājagaha aufgehalten hatte, so lange er es beschlossen hatte, machte er sich auf den Weg, um in Etappen nach Sāvattḥī zu wandern. Nachdem er in Etappen gewandert war, gelangte er schließlich bei Sāvattḥī an und hielt sich dort im Jeta-Hain, dem Park des Anāthapiṇḍika, auf.

Der ehrwürdige Puṇṇa Mantāṇiputta hörte: „Der Erhabene ist bei Sāvattḥī angelangt und hält sich im Jeta Hain, dem Park des Anāthapiṇḍika, auf.“ Da brachte der ehrwürdige Puṇṇa Mantāṇiputta seine Lagerstätte in Ordnung, nahm seine Schale und äußere Robe und machte sich auf den Weg, um in Etappen nach Sāvattḥī zu wandern. Nachdem er in Etappen gewandert war, gelangte er schließlich bei Sāvattḥī an, und er ging zum Jeta Hain, dem Park des Anāthapiṇḍika, um den Erhabenen aufzusuchen. Nachdem er dem Erhabenen gehuldigt hatte, setzte er sich seitlich nieder, und der Erhabene unterrichtete ihn,

forderte ihn auf, rüttelte ihn auf
und ermunterte ihn mit einem Vortrag über das Dhamma.

Nachdem der ehrwürdige Puṇṇa Mantāṇiputta vom Erhabenen mit einem Vortrag über das Dhamma unterrichtet, aufgefordert, aufgerüttelt und ermuntert worden war, erhob er sich von seinem Sitz, entzückt und erfreut über die Worte des Erhabenen, und nachdem er dem Erhabenen gehuldigt hatte, wandte er ihm die rechte Seite zu und ging zum Hain der Blinden Männer, um den Tag zu verbringen.

Da ging ein bestimmter Bhikkhu zum ehrwürdigen Sāriputta und sagte zu ihm: „Freund Sāriputta, der Bhikkhu Puṇṇa Mantāṇiputta, von dem du immer so hochachtungsvoll gesprochen hast, ist gerade eben vom Erhabenen mit einem Vortrag über das Dhamma unterrichtet, aufgefordert, aufgerüttelt und ermuntert worden; entzückt und erfreut über die Worte des Erhabenen erhob er sich von seinem Sitz, und nachdem er dem Erhabenen gehuldigt hatte, wandte er ihm die rechte Seite zu und ging zum Hain der Blinden Männer, um den Tag zu verbringen.“

Da hob der ehrwürdige Sāriputta schnell das Sitztuch auf und ging dicht hinter dem ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta her, wobei er dessen Kopf im Blick behielt.
Dann betrat der ehrwürdige Puṇṇa Mantāṇiputta den Hain der Blinden Männer und setzte sich am Fuß eines Baums nieder, um den Tag zu verbringen. Auch der ehrwürdige Sāriputta betrat den Hain der Blinden Männer und setzte sich am Fuß eines Baums nieder, um den Tag zu verbringen.

Dann, als es Abend wurde, erhob sich der ehrwürdige Sāriputta aus der Meditation, ging zum ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta und tauschte Grußformeln mit ihm aus.
Nach diesen höflichen und freundlichen Worten setzte er sich seitlich nieder und sagte zum ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta:

„Wird das heilige Leben unter unserem Erhabenen geführt, Freund?“—
„Ja, Freund.“—„Aber, Freund, geschieht es um der Läuterung der Sittlichkeit willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?“—
„Nein, Freund.“—„Dann geschieht es um der Läuterung des Herzens willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?“—
„Nein, Freund.“—„Dann geschieht es um der Läuterung der Ansicht willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?“—
„Nein, Freund.“—„Dann geschieht es um der Läuterung durch Zweifelüberwindung willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?“—„Nein, Freund.“—
„Dann geschieht es um der Läuterung durch Wissen und Schauung von Pfad und Nicht-Pfad willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?“—„Nein, Freund.“—
„Dann geschieht es um der Läuterung durch Wissen und Schauung des Übungswegs willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?“—„Nein, Freund.“—
„Dann geschieht es um der Läuterung durch Wissen und Schauung willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?“—„Nein, Freund.“

„Freund, als du gefragt wurdest:
,Aber, Freund, geschieht es um der Läuterung der Sittlichkeit willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?‘,
erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest:
,Dann geschieht es um der Läuterung des Herzens willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?‘,
erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest:
,Dann geschieht es um der Läuterung der Ansicht willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?‘,
erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest: ,
Dann geschieht es um der Läuterung durch Zweifelüberwindung willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?‘,
erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest:
,Dann geschieht es um der Läuterung durch Wissen und Schauung von Pfad und Nicht-Pfad willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘

Als du gefragt wurdest: ‚Dann geschieht es um der Läuterung durch Wissen und Schauung des Übungswegs willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest: ‚Dann geschieht es um der Läuterung durch Wissen und Schauung willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘

Um welcher Sache willen, Freund, wird das heilige Leben unter dem Erhabenen denn dann geführt?“

„Freund, es geschieht um des endgültigen Nibbāna ohne Anhaften willen, daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird.“

„Aber, Freund, ist Läuterung der Sittlichkeit endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?“—
„Nein, Freund.“—
„Dann ist Läuterung des Herzens endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?“—
„Nein, Freund.“—
„Dann ist Läuterung der Ansicht endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?“—
„Nein, Freund.“—
„Dann ist Läuterung durch Zweifelüberwindung endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?“—
„Nein, Freund.“—
„Dann ist Läuterung durch Wissen und Schauung von Pfad und Nicht-Pfad endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?“—
„Nein, Freund.“—
„Dann ist Läuterung durch Wissen und Schauung des Übungswegs endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?“—
„Nein, Freund.“—
„Dann ist Läuterung durch Wissen und Schauung endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?“—
„Nein, Freund.“—
„Aber, Freund, ist endgültiges Nibbāna ohne Anhaften ohne diese Zustände (erreichbar)?“—„Nein, Freund.“

„Freund, als du gefragt wurdest:
‚Aber, Freund, ist Läuterung der Sittlichkeit endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest:
‚Dann ist Läuterung des Herzens endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest:
‚Dann ist Läuterung der Ansicht endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest:
‚Dann ist Läuterung durch Zweifelüberwindung endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest:
‚Dann ist Läuterung durch Wissen und Schauung von Pfad und Nicht-Pfad endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest:
‚Dann ist Läuterung durch Wissen und Schauung des Übungswegs endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Als du gefragt wurdest: ‚Dann ist Läuterung durch Wissen und Schauung endgültiges Nibbāna ohne Anhaften?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘ Und als du gefragt wurdest: ‚Aber, Freund, ist endgültiges Nibbāna ohne Anhaften ohne diese Zustände (erreichbar)?‘, erwidertest du: ‚Nein, Freund.‘

Aber wie, Freund, sollte die Bedeutung dieser Aussagen aufgefaßt werden?“

„Freund, wenn der Erhabene Läuterung der Sittlichkeit als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben hätte, würde er etwas, das noch von Anhaften begleitet ist, als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben haben.

Wenn der Erhabene Läuterung des Herzens als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben hätte, würde er etwas, das noch von Anhaften begleitet ist, als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben haben. Wenn der Erhabene Läuterung der Ansicht als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben hätte, würde er etwas, das noch von Anhaften begleitet ist,

als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben haben.

Wenn der Erhabene Läuterung durch Zweifelüberwindung als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben hätte, würde er etwas, das noch von Anhaften begleitet ist, als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben haben.

Wenn der Erhabene Läuterung durch Wissen und Schauung von Pfad und Nicht-Pfad als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben hätte, würde er etwas, das noch von Anhaften begleitet ist, als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben haben.

Wenn der Erhabene Läuterung durch Wissen und Schauung des Übungswegs als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben hätte, würde er etwas, das noch von Anhaften begleitet ist, als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben haben.

Wenn der Erhabene Läuterung durch Wissen und Schauung als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben hätte, würde er etwas, das noch von Anhaften begleitet ist, als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften beschrieben haben.

Und wenn endgültiges Nibbāna ohne Anhaften ohne diese Zustände (erreichbar) wäre, würde ein Weltling endgültiges Nibbāna erlangt haben, denn ein Weltling ist ohne diese Zustände.“

„Was das anbelangt, Freund, werde ich dir ein Gleichnis geben, denn einige weise Männer verstehen die Bedeutung einer Aussage mit Hilfe eines Gleichnisses.

Angenommen, König Pasenadi von Kosala hätte, während er sich in Sāvathī aufhielt, dringende Geschäfte in Sāketa zu erledigen,

und zwischen Sāvathī und Sāketa würde eine Staffel von sieben Kutschen für ihn bereit gehalten.

Dann würde König Pasenadi von Kosala Sāvathī durch das innere Palasttor verlassen, die erste Kutsche der Staffel besteigen, und mittels der ersten Kutsche der Staffel würde er bei der zweiten Kutsche der Staffel ankommen;

dann würde er von der ersten Kutsche herabsteigen und die zweite Kutsche besteigen, und mittels der zweiten Kutsche würde er bei der dritten Kutsche ankommen;

dann würde er von der zweiten Kutsche herabsteigen und die dritte Kutsche besteigen, und mittels der dritten Kutsche würde er bei der vierten Kutsche ankommen;

dann würde er von der dritten Kutsche herabsteigen und die vierte Kutsche besteigen, und mittels der vierten Kutsche würde er bei der fünften Kutsche ankommen;

dann würde er von der vierten Kutsche herabsteigen und die fünfte Kutsche besteigen, und mittels der fünften Kutsche würde er bei der sechsten Kutsche ankommen;

dann würde er von der fünften Kutsche herabsteigen und die sechste Kutsche besteigen, und mittels der sechsten Kutsche würde er bei der siebten Kutsche ankommen;

dann würde er von der sechsten Kutsche herabsteigen
und die siebte Kutsche besteigen,
und mittels der siebten Kutsche würde er
am inneren Palasttor in Sāketa ankommen.

Dann, nachdem er am inneren Palasttor angekommen wäre,
würden ihn seine Freunde und Gefährten,
seine Angehörigen und Verwandten fragen:
,Majestät, seid Ihr von Sāvathī zum inneren Palasttor
in Sāketa mittels dieser Kutsche gelangt?
Wie sollte dann König Pasenadi von Kosala antworten,
um wahrheitsgemäß zu antworten?‘

„Um wahrheitsgemäß zu antworten, Freund,
sollte er so antworten: ‚Während ich mich in Sāvathī aufhielt,
hatte ich dringende Geschäfte in Sāketa zu erledigen,
und zwischen Sāvathī und Sāketa wurde
eine Staffel von sieben Kutschen für mich bereit gehalten.

Dann verließ ich Sāvathī durch das innere Palasttor,
bestieg die erste Kutsche der Staffel,
und mittels der ersten Kutsche der Staffel
kam ich bei der zweiten Kutsche der Staffel an;

dann stieg ich von der ersten Kutsche herab
und bestieg die zweite Kutsche,
und mittels der zweiten Kutsche kam ich bei
der dritten Kutsche an;

dann stieg ich von der zweiten Kutsche herab
und bestieg die dritte Kutsche,
und mittels der dritten Kutsche kam ich bei
der vierten Kutsche an;
dann stieg ich von der dritten Kutsche herab
und bestieg die vierte Kutsche,

und mittels der vierten Kutsche kam ich bei
der fünften Kutsche an;

dann stieg ich von der vierten Kutsche herab
und bestieg die fünfte Kutsche,
und mittels der fünften Kutsche kam ich bei
der sechsten Kutsche an;

dann stieg ich von der fünften Kutsche herab
und bestieg die sechste Kutsche,
und mittels der sechsten Kutsche kam ich bei
der siebten Kutsche an;

dann stieg ich von der sechsten Kutsche herab
und bestieg die siebte Kutsche,
und mittels der siebten Kutsche kam ich
am inneren Palasttor in Sāketa an.
Um wahrheitsgemäß zu antworten, sollte er so antworten.“

„Genauso, Freund, ist
**Läuterung der Sittlichkeit dazu da,
Läuterung des Herzens zu erreichen;
Läuterung des Herzens ist dazu da,
Läuterung der Ansicht zu erreichen;
Läuterung der Ansicht ist dazu da,
Läuterung durch Zweifelüberwindung zu erreichen;
Läuterung durch Zweifelüberwindung ist dazu da,
Läuterung durch Wissen und Schauung von Pfad und Nicht-Pfad zu erreichen;
Läuterung durch Wissen und Schauung von Pfad und Nicht-Pfad ist dazu da,
Läuterung durch Wissen und Schauung des Übungswegs zu erreichen;
Läuterung durch Wissen und Schauung des Übungswegs ist dazu da,
Läuterung durch Wissen und Schauung zu erreichen;
Läuterung durch Wissen und Schauung ist dazu da,
endgültiges Nibbāna ohne Anhaften zu erreichen.**

**Es geschieht um des endgültigen Nibbāna ohne Anhaften willen,
daß das heilige Leben unter dem Erhabenen geführt wird.“**

Nach diesen Worten fragte der ehrwürdige Sāriputta
den ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta:
„Wie lautet der Name des Ehrwürdigen, und
wie kennen ihn seine Gefährten im heiligen Leben?“

**„Mein Name ist Puṇṇa, Freund, und meine
Gefährten im heiligen Leben kennen mich als Mantāṇiputta.“**

„Es ist wunderbar, es ist erstaunlich!
Jede tiefgründige Frage ist Punkt für Punkt
vom ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta,
als einem gelehrsamem Schüler,
der die Lehre des Lehrers richtig versteht,
beantwortet worden.

Es ist ein Gewinn für seine Gefährten im heiligen Leben,
es ist ein großer Gewinn für sie,
daß sie die Gelegenheit haben,
den ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta zu sehen
und ihm Ehre zu erweisen.

Selbst wenn dies nur darin bestünde,
den ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta
auf einem Kissen auf dem Kopf umherzutragen,
damit seine Gefährten im heiligen Leben
die Gelegenheit bekommen würden,
ihn zu sehen und ihm Ehre zu erweisen,
wäre es ein Gewinn für sie, ein großer Gewinn für sie.

Und es ist ein Gewinn für uns,
ein großer Gewinn für uns, daß wir die Gelegenheit haben,
den ehrwürdigen Puṇṇa Mantāṇiputta

zu sehen und ihm Ehre zu erweisen.“

Nach diesen Worten fragte der ehrwürdige Puṇṇa Mantāṇiputta
den ehrwürdigen Sāriputta: „Wie lautet der Name des Ehrwürdigen,
und wie kennen ihn seine Gefährten im heiligen Leben?“

**„Mein Name ist Upatissa, Freund, und meine Gefährten
im heiligen Leben kennen mich als Sāriputta.“**

„In der Tat, Herr, wir wußten nicht, daß wir mit
dem ehrwürdigen Sāriputta diskutierten,
mit dem Schüler, der so ist wie der Lehrer selbst.

Wenn wir gewußt hätten, daß es sich um den
ehrwürdigen Sāriputta handelte, hätten wir nicht so viel geredet.
Es ist wunderbar, es ist erstaunlich!
Jede tiefgründige Frage ist Punkt für Punkt vom
ehrwürdigen Sāriputta, als einem gelehrsamem Schüler,
der die Lehre des Lehrers richtig versteht, gestellt worden.

Es ist ein Gewinn für seine Gefährten im heiligen Leben,
es ist ein großer Gewinn für sie,
daß sie die Gelegenheit haben,
den ehrwürdigen Sāriputta zu sehen und ihm Ehre zu erweisen.

Selbst wenn dies nur darin bestünde,
den ehrwürdigen Sāriputta auf einem Kissen
auf dem Kopf umherzutragen,
damit seine Gefährten im heiligen Leben
die Gelegenheit bekommen würden,
ihn zu sehen und ihm Ehre zu erweisen,
wäre es ein Gewinn für sie, ein großer Gewinn für sie.

Und es ist ein Gewinn für uns,
ein großer Gewinn für uns,

daß wir die Gelegenheit haben,
den ehrwürdigen Sāriputta zu sehen und ihm Ehre zu erweisen.“

**So geschah es, daß diese zwei großen Wesen
sich über die guten Worte des jeweils anderen freuten.**